

PM GT 08 / 29. April 2009

Luca Ludwig: „Von Siegen war eigentlich noch keine Rede“ Auftakt-Überraschungssieger ist skeptisch vor dem Rennen in Assen

Luca Ludwig (20, Bonn) und Marc Hennerici (26, Mayen) überraschten mit zwei Siegen in Ihrer Callaway Competition-Corvette beim ADAC GT Masters-Auftakt in Oschersleben. Der Sohn von Motorsportlegende Klaus Ludwig erklärt im Interview mit dem ADAC, warum er erst spät mit dem Motorsport begann und welche Erwartungen er vor dem Saisonstart hatte.

Waren Sie vor dem ersten Rennen sehr aufgeregt?

„Ja, vor dem Wochenende in Oschersleben war ich sehr nervös. Die beiden Siege nehmen nun erst einmal Druck von mir. Natürlich ist die Erwartungshaltung dadurch nicht kleiner geworden, aber ich kann die kommenden Rennen etwas entspannter angehen. Wichtig für mich persönlich war es, dass ich nach den beiden Siegen nun als Rennfahrer Luca Ludwig wahrgenommen werde und nicht nur als Sohn von Klaus Ludwig.“

Hätten Sie sich träumen lassen, nach Ihrem ersten ADAC GT Masters-Wochenende Tabellenführer zu sein?

„Wir haben nicht erwartet, in Oschersleben bereits so schnell zu sein. Ich habe ja noch sehr wenig Erfahrung mit der Corvette und konnte im Vorfeld kaum testen. Unser Ziel war es, in Oschersleben in die Punkte zu fahren. Erst für die zweite Saisonhälfte hatten wir uns Podiumsplätze vorgenommen. Von Siegen war vor der Saison eigentlich noch keine Rede.“

Es hilft sicher, dass Sie mit Marc Hennerici einen schnellen und erfahrenen Teamkollegen haben?

„Von Marc kann ich sehr viel lernen und er ist für mich beim Rennen eine echte Messlatte. Wir verstehen uns auch privat sehr gut, studieren gemeinsam in Bonn, Marc BWL und ich Jura. Wir sehen uns so fast jeden zweiten Tag.“

Wie kam es, dass Sie erst so spät mit dem Rennsport begonnen haben?

„Zu einem Zeitpunkt, als ich mit dem Formelsport hätte beginnen müssen, hatte ich noch keine Motorsport-Ambitionen. Ich habe mich damals sehr intensiv auf die Schule konzentriert. Erst nach meinem Abitur habe ich Zeit gefunden, mich mit dem Rennsport zu beschäftigen. Im Herbst des vergangenen Jahres habe ich dann erstmals die Callaway Corvette getestet und war nach 20 Runden nur minimal langsamer als mein Vater. Von dem Moment an stand fest, dass ich in den Rennsport einsteige.“

Was erwarten Sie vom kommenden Rennen in Assen?

„Nach dem Doppelsieg in Oschersleben starten wir in Assen mit 50 Kilogramm Platzierungsgewicht. Das wird nicht einfach für uns. Wir erwarten auch, dass die Konkurrenz in Assen stärker sein wird. Die Strecke ist für mich Neuland, ich werde dort im freien Training erstmals fahren. Unser Anspruch für Assen ist es, Punkte für die Meisterschaft zu sammeln.“

Weitere Informationen unter www.adac-gt-masters.de



Pressekontakt
ADAC GT Masters
Oliver Runschke

Mobil +49 176 222 18 308

oliver.runschke@mac.com
www.adac-gt-masters.de

ADAC e.V.
Motorsport-Press
Peter M. Lill
Am Westpark 8
81373 München

Tel. +49 89 76 76 24 66
Mobil +49 171 5 55 24 66

peter.lill@adac.de
www.adac.de/motorsport